

**Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes  
zur Verbesserung des Klimaschutzes in  
Niedersachsen**

**Drucksache 19/1598**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Danke für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Klimaschutzes in Niedersachsen.

Der Gesetzentwurf sieht u.a. vor, dass die Landesregierung einen Klimarat einrichtet, der sie bei der Planung und Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen berät, die zum Klimaziel nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzentwurfes beitragen.

Wörtlich heißt es: „Der Klimarat nimmt Stellung zur Entwicklung der Gesamtemissionen und der Treibhausgasemissionen der Sektoren. Er bewertet die Maßnahmen nach Absatz 1 und deren Beitrag zur Erreichung des Ziels nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 und schlägt bei Bedarf zusätzliche Maßnahmen vor. Die Bewertung der Maßnahmen berücksichtigt dabei Minderungsbeiträge durch Klimaschutzmaßnahmen des Bundes und der Europäischen Union. Der Klimarat legt hierzu jährlich einen Bericht vor.“

### **Experten des Alltags berücksichtigen**

Mehr Demokratie hält die Einbeziehung von Klima-Expertinnen und Experten in die Maßnahmen-Entscheidungen der Landesregierung für wichtig. Wir vermissen allerdings die Berücksichtigung der Expertinnen und Experten des Klimaschutzes im Alltag. Diese sind die Einwohnerinnen und Einwohner des Landes.

Viele Bürgerinnen und Bürger des Landes finanzieren über Steuern und Abgaben die Klimaschutzmaßnahmen des Landes mit. Gehört werden sie dazu aber nicht. Dabei haben sie als Konsumentinnen und Konsumenten z.B. genaue Kenntnis über die finanziellen Auswirkungen von Klimaschutz-Maßnahmen auf Produktpreise. Sie sind sensibel für die Auswirkungen auf Geringverdienende. Und nicht zuletzt schlummert hier viel ungenutzte Kreativität bzgl. möglicher Klimaschutz-Maßnahmen.

## **Hannah Arendt und die Demokratie**

Das Forum, in dem die Anhörung zum Klimaschutzgesetz stattfindet, liegt an der Hannah-Arendt-Straße. Arendt wurde 1906 in Hannover geboren. Stadt und Land sind stolz auf ihre weltberühmte Tochter.

Die Vorstellungen der Politik-Theoretikerin Arendt<sup>1</sup> basieren auf der Idee der aktiven Bürgerschaft, d. h. auf dem Wert und der Bedeutung des bürgerlichen Engagements und der kollektiven Beratung über alle Angelegenheiten, die die politische Gemeinschaft betreffen. Danach findet die Politik ihren authentischen Ausdruck, wenn sich die Bürger in einem öffentlichen Raum versammeln, um über Angelegenheiten des Gemeinwohls zu beraten und zu entscheiden. Politik versetzt danach jede Bürgerin und jeden Bürger in die Lage, handlungsfähig zu sein, Urteilsfähigkeit zu entwickeln und durch gemeinsames Handeln ein gewisses Maß an politischer Wirksamkeit zu erlangen.<sup>2</sup>

## **Beratungsinstrument Bürgerrat**

Dies beschreibt sehr gut das Verfahren zufällig geloster Bürgerräte. In solchen nach dem Zufallsverfahren zusammengesetzten Bürgerversammlungen treffen Menschen aus der gesamten Bevölkerung zusammen, um gemeinsam Empfehlungen zur Lösung aktueller politischer Probleme zu formulieren. Dabei werden sie von Expertinnen und Experten beraten. Eine professionelle Vorbereitung und Durchführung durch erfahrene Beteiligungsunternehmen sorgt für eine hohe Qualität des Verfahrens.

Die zufällige Bestimmung der Bürgerrat-Teilnehmer durch das Los bedeutet bzgl. der Beteiligung daran ein hohes Maß an Chancengleichheit. Das sog. geschichtete Losverfahren<sup>3</sup> sorgt dafür, dass alle Bevölkerungsgruppen angemessen in einem Bürgerrat vertreten sind. Konkret heißt dies, dass durch die Berücksichtigung von Geschlecht, Alter, Bildung, Wohnort und Migrationshintergrund der Teilnehmer eine Gruppe sehr verschiedener Menschen gebildet wird. Diese sind nach den genannten Kriterien ein

---

1 Wikipedia: Hannah Arendt [https://de.wikipedia.org/wiki/Hannah\\_Arendt](https://de.wikipedia.org/wiki/Hannah_Arendt)

2 Stanford Encyclopedia of Philosophy <https://plato.stanford.edu/entries/arendt/>

3 Buergererrat.de: Häufige Fragen: Warum gibt es in Bürgerräten Teilnehmerquoten? <https://www.buergererrat.de/haeufige-fragen/>

Abbild der Bevölkerung. Diese Vielfalt an Menschen führt zur Präsenz vieler verschiedener Perspektiven in einem Bürgerrat. Diese Vielfalt garantiert, dass bei der Formulierung der Bürgerrat-Empfehlungen keine wichtige Perspektive übersehen wird.

### **Losversammlungen seit 1976**

Losversammlungen gibt es in Deutschland bereits seit 1976. Bundesweit fanden seitdem rund 80 sog. Planungszellen<sup>4</sup> statt. Ein Verfahren, das in den 1970er Jahren von Prof. Peter Dienel an der Bergischen Universität Wuppertal entwickelt wurde. In den letzten Jahren sind noch einmal rund 80 Verfahren hinzugekommen, die auf kommunaler, Landes- und Bundesebene meist unter dem Namen „Bürgerrat“ stattfanden.<sup>5</sup>

1995 hatten so etwa 297 per Zufall ermittelte Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Hannover im Auftrag der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG in zwölf Planungszellen die Probleme des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Hannover und Lösungsmöglichkeiten dazu bearbeitet. Gleichartige Verfahren fanden zu anderen Themen in Braunschweig, Osnabrück und Wolfsburg statt. Bürgerräte gab es in Niedersachsen u.a. in Göttingen, Lotte, Ottersberg, in der Samtgemeinde Meinerßen und in Varel.

Seit Dezember 2022 haben auf Europäischer Ebene drei zufällig geloste Bürgerforen zu den Themen Lebensmittelverschwendung, Virtuelle Welten und Lernmobilität stattgefunden.<sup>6</sup> In Deutschland nimmt die Losdemokratie auf Bundesebene bereits seit 2019 Fahrt auf. In den vergangenen vier Jahren wurden hier Bürgerräte zu den Themen Demokratie, Deutschlands Rolle in der Welt, Bildung und Lernen, Bildung und Lernen, Künstliche Intelligenz, zur Zukunft Europas und zum Klimaschutz durchgeführt. Ende September 2023 beginnt in Berlin der erste offiziell vom Bundestag beauftragte Bürgerrat. Das Thema: „Ernährung im Wandel: Zwischen Privatangelegenheit und staatlichen Aufgaben“.<sup>7</sup>

---

4 Planungszelle.de: <https://www.planungszelle.de/datenbank/>

5 Buergerrat.de: Bürgerräte <https://www.buergerrat.de/buergerracte/>

6 Buergerrat.de: EU-Bürgerräte <https://www.buergerrat.de/buergerracte/eu-buergerracte/>

7 Buergerrat.de: Bundesweite Bürgerräte <https://www.buergerrat.de/buergerracte/bundesweite-buergerracte/>

## Bundesweiter Klima-Bürgerrat

Der bundesweite Bürgerrat Klima<sup>8</sup> wurde aus der Zivilgesellschaft heraus vom Verein „BürgerBegehren Klimaschutz“ initiiert. Schirmherr war Bundespräsident a.D. Horst Köhler. 2021 hatten bei diesem Bürgerrat 160 zufällig geloste Menschen aus ganz Deutschland über klimapolitische Handlungsempfehlungen an Bundestag und Bundesregierung beraten.

Auch Klima-Experten selbst sind vom Konzept der Klima-Bürgerräte überzeugt. „Die Erfahrungen im Klima-Bürgerrat (...) haben deutlich gemacht, dass die Bürger fulminante und wegweisende Vorschläge für mehr Klimaschutz entwickeln - wenn man sie ausreichend informiert. Fakten überzeugen. Dann gibt es klare Mehrheiten“, stellt so die Wirtschaftswissenschaftlerin Prof. Claudia Kemfert Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), fest.<sup>9</sup> Kemfert war Mitglied im wissenschaftlichen Kuratorium<sup>10</sup> des Bürgerrates Klima. Außerdem war sie eine von zahlreichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die die Bürgerrat-Teilnehmer über Klimaschutzfragen informiert haben.

Der Bürgerrat Klima ist Teil einer großen Welle von Klima-Bürgerräten, die in den vergangenen Jahren in vielen Ländern stattgefunden haben. Nationale Losversammlungen zum Klimaschutz gab es so auch in Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Luxemburg, Österreich und Spanien. Mehr als 100 weitere Verfahren fanden in 18 Staaten auf lokaler oder regionaler Ebene statt.<sup>11</sup> Im Saarland<sup>12</sup> und in Schleswig-Holstein<sup>13</sup> haben die Landesregierung die Einberufung von landesweiten Klima-Bürgerräten angekündigt.

---

8 Bürgerrat Klima: <https://buergerrat-klima.de>

9 Frankfurter Rundschau vom 24.08.2021: Energie-Expertin Kemfert: „Bundestagswahl ist eine Klimawahl“ <https://www.fr.de/politik/energieprofessorin-diese-bundestagswahl-ist-eine-klimawahl-91000486.html>

10 Bürgerrat Klima: Das Kuratorium <https://buergerrat-klima.de/wer-ist-teil-des-buergerrat-klima/kuratorium>

11 Buergerrat.de: Klima-Bürgerräte weltweit <https://www.buergerrat.de/aktuelles/prima-klima-durch-buergerraete/klima-buergerraete-weltweit/>

12 Tagesschau vom 17.07.2023: Fraktionen hoffen auf baldige Umsetzung des Klima-Bürgerrates <https://www.tagesschau.de/inland/regional/saarland/sr-fraktionen-hoffen-auf-baldige-umsetzung-des-klima-buergerrates-100.html>

13 Kieler Nachrichten vom 20.07.2023: Schleswig-Holstein will bei Reduktion von Treibhausgasen Ernst machen <https://www.kn-online.de/schleswig-holstein/regierung-will-treibhausgase-reduzieren-mehr-klimaschutz-in-sh-NI3U3P4YFFGX5OJCSOWQLEVIZM.html>

## **Landesweite Bürgerräte in Niedersachsen**

Auch in Niedersachsen soll es auf Landesebene in Zukunft zufällig geloste Bürgerräte geben. Das haben SPD und Grüne in ihrem am 2. November 2022 vorgestellten Koalitionsvertrag vereinbart. Wörtlich heißt es dort: „Zur Stärkung der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an politischen Prozessen schaffen wir die Möglichkeit, zu ausgewählten Themen Bürgerräte einzurichten.“<sup>14</sup>

Niedersachsen ist damit bereits das sechste Bundesland, in dem Bürgerräte im Koalitionsvertrag einer aktuellen Landesregierung stehen. Erwähnung findet dieses Thema auch in Koalitionsvereinbarungen in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Die Nutzung von Bürgerräten wird vom Europarat genauso empfohlen wie von der OECD. Auch die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Friedrich-Ebert-Stiftung sprechen sich in Studien für deren Anwendung aus.

## **Polarisierung überwinden**

In einem 2020 veröffentlichten Bericht<sup>15</sup> analysiert die OECD, dass die mehrtägige Einberufung eines Abbildes der Gesellschaft mit dem Zweck des Lernens, Beratens und Entwickelns gemeinsamer kompetenter Empfehlungen ein wirksames Mittel zur Überwindung von Polarisierung und zur Konsensfindung bei den heikelsten politischen Problemen sei. Dies gelte insbesondere für Fragen, bei denen es um Werte gehe, die Kompromisse erforderten und langfristige Anliegen beinhalteten, die über kurzfristiges Denken in Wahlperioden hinausgingen.

Laut dem Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates haben sich Bürgerräte als sehr hilfreich bei bestimmten Arten von Problemen erwiesen, die in einem parteipolitisch polarisierten Feld nur schwer zu lösen seien. Da Bürgerräte einen Raum schufen, in dem gegenseitiges Verständnis und eine respektvolle, gleichberechtigte

---

14 Buergerrat.de: Rot-Grün in Niedersachsen will Bürgerräte <https://www.buergerrat.de/aktuelles/rot-gruen-in-niedersachsen-will-buergerrate/>

15 OECD-Bericht "Innovative Citizen Participation and New Democratic Institutions" <https://www.oecd.org/gov/innovative-citizen-participation-and-new-democratic-institutions-339306da-en.htm>

Diskussion stattfinden könne, seien polarisierende Themen weniger mit Streit behaftet, heißt es in einem am 23. März 2022 veröffentlichten Bericht<sup>16</sup> des Kongresses.

### **Vorteile von Bürgerräten**

Durch das Los bestimmte Bürger seien im Vergleich mit Politikern viel freier, ihre Meinung zu ändern oder Kompromisse zu schließen, wenn sie neue Informationen erhielten. Politiker müssten hingegen oft auf die Linie ihrer Partei achten und sich die Zuneigung ihrer Wähler bewahren. Da die Teilnehmer von Bürgerräten nicht an Wahlzyklen gebunden seien, neigten sie dazu, bei politischen Fragen eine eher langfristige Perspektive einzunehmen.

Bürgerräte „arbeiten mit gewählten Politikern zusammen, wobei jeder seine eigene Rolle hat; auf diese Weise helfen die Bürger den Politikern bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Die Methode ist daher eine Ergänzung zur gewählten repräsentativen Demokratie“, erklärt der Kongress. Die Forschung habe zudem gezeigt, dass eine nach dem Zufallsprinzip ausgewählte und daher vielfältige und ausgewogene Gruppe von Bürgern politische Probleme durch kollektive Intelligenz besser lösen könne - sogar besser als Experten.

### **Bürgerbeteiligung wird ernst genommen**

„Indem die Bürger in die Lage versetzt werden, Entscheidungsprozess vorzubereiten, zeigen deliberative Methoden, dass die Beteiligung der Öffentlichkeit ernst genommen wird“, heißt es im Bericht weiter. Durch die Veröffentlichung der Informationen, die die Bürgerinnen und Bürger in einem solchen Prozess erhalten, verbesserten diese Verfahren zudem die Transparenz politischer Entscheidungen. Aus all diesen Gründen könnten Bürgerräte auch das Vertrauen in die Demokratie auf lokaler Ebene stärken.

Der Kongress unterstreicht die Wichtigkeit einer Institutionalisierung von Bürgerräten: "Es gibt zwar immer mehr Belege dafür, dass Bürgerräte Vertrauen in die von ihnen erarbeiteten Empfehlungen schaffen, doch für stärkere systemische Auswirkungen wie ein größeres Vertrauen in die Demokratie bedarf es eines stärker institutionalisierten

---

16 Council of Europe: Beyond elections: The use of deliberative methods in European municipalities and regions [https://search.coe.int/congress/pages/result\\_details.aspx?ObjectId=0900001680a5b00d](https://search.coe.int/congress/pages/result_details.aspx?ObjectId=0900001680a5b00d)

Ansatzes, um zu funktionieren. Wir können nicht erwarten, dass ein einziges deliberatives Verfahren diese Art von Wirkung hat. Es braucht einen längeren Zeitraum, um die Wahrnehmung der Bürger davon zu verändern, wie das demokratische (und politische) System in ihrem Land funktioniert."

### **"Verhärtete Fronten überwinden"**

"Bürgerräte können verhärtete Fronten überwinden und verschiedene Handlungsmöglichkeiten sichtbar machen, sagt die Initiative "Klimamitbestimmung", die 2020 eine von 69.863 Menschen unterstützte Petition für einen bundesweiten Klima-Bürgerrat<sup>17</sup> beim Bundestag eingereicht hatte. Die wissenschaftlichen Vorträge zu Beginn eines Bürgerrates garantierten informierte Entscheidungen und die moderierten Diskussionen danach stärken den Blick für das Allgemeinwohl, wie Forscher in Irland hätten nachweisen können. "Besonders bei einem Jahrhundertthema wie dem Klimawandel brauchen wir eine große gesellschaftliche Debatte darüber, wie wir mit dieser Herausforderung umgehen wollen. Genau das kann ein Bürgerrat leisten", meinen die Petenten von Klimamitbestimmung.

„Die Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass die Teilnehmenden eines Bürgerrats die Verantwortung sehr ernst nehmen. Der Austausch mit andersdenkenden Menschen bereichert die Debatte und bereitet den Boden für Empfehlungen, die wissenschaftlich fundiert und gesellschaftlich fair sind“, betonen die Initiatoren der Petition. "Während sich in anderen Formen der Bürgerbeteiligung oftmals nur bestimmte Bevölkerungsgruppen einbringen - z.B. jene, die sich das Engagement zeitlich und finanziell leisten können - spiegelt ein Bürgerrat durch die Zufallsauswahl die Vielfalt unserer Gesellschaft wider. Das steigert die Anerkennung, die ein solches Gremium in der Gesamtbevölkerung genießt. Und wenn Politiker die Breite der Gesellschaft in ihrem Rücken wissen, fühlen sie sich ermutigt, langfristige, zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen."

---

17 Petition: Einberufung von einem bundesweiten Bürgerrat zur Klimapolitik vom 16.09.2020  
[https://epetitionen.bundestag.de/content/petitionen/\\_2020/\\_09/\\_16/Petition\\_116046.html](https://epetitionen.bundestag.de/content/petitionen/_2020/_09/_16/Petition_116046.html)

## **Ständiger Klima-Bürgerrat in Brüssel**

Die Region Brüssel-Hauptstadt hat diese Anregung beim Klimaschutz aufgegriffen und einen ständigen Klima-Bürgerrat<sup>18</sup> eingesetzt, der am 3. Februar 2023 seine Arbeit aufgenommen hat. 100 Bürgerinnen und Bürger haben hier die Möglichkeit, Themen auf die Tagesordnung des Klima-Bürgerrates zu setzen und Lösungen für die damit verbundenen Probleme vorzuschlagen. Die Bürger überwachen auch, was mit diesen Vorschlägen geschieht. Weil die Mitglieder des Bürgerrates immer wieder ausgetauscht werden, werden so jedes Jahr mehr und mehr Brüsseler Bürger an der Brüsseler Klimapolitik beteiligt.

Der Brüsseler Klima-Bürgerrat besteht aus einer Abfolge von mehreren Bürgerpanels. Jedes Gremium setzt sich aus hundert zufällig ausgelosten Bürgern zusammen, die über ein Unterthema der Brüsseler Klimapolitik beraten und Empfehlungen dazu abgeben. Die Auswahl erfolgt nach Geschlecht, Alter, Wohnort und sozialem und wirtschaftlichen Status, um ein Abbild der Brüsseler Bevölkerung zu erhalten.

### **Umsetzung der Empfehlungen geregelt**

Die Bürger geben aber nicht nur Empfehlungen ab, sondern verfolgen auch aktiv, was damit geschieht. Das Modell beinhaltet eine Kommission, die verfolgt, wie die Politiker mit den Empfehlungen umgehen. Die Brüsseler Regierung hat sich verpflichtet, alle Empfehlungen der Bürger gründlich zu prüfen und transparent darüber zu berichten, was damit geschieht. Drei Monate nach Erhalt der Empfehlungen muss die Regierung einen ersten Bericht vorlegen. Nach einem Jahr wird eine abschließende Bewertung vorgenommen. Wenn die Regierung dann beschließt, eine Empfehlung nicht umzusetzen, muss sie diese Entscheidung ausführlich begründen.

Die Themen der Bürgerpanels werden jedes Mal von einer Gruppe von 25 Bürgern ausgewählt, die nach dem Zufallsprinzip aus dem vorherigen Bürgerpanel gelost werden. Dabei geben die Bürger des ersten Panels den Staffelstab an die Teilnehmer des zweiten Panels weiter. Auf diese Weise wird die Kontinuität des Prozesses gewährleistet.

---

18 Assemblée citoyenne pour le climat: <https://environnement.brussels/assembleeclimat>

## **Permanenter Klima-Bürgerrat in Mailand**

Parallel zur Einrichtung des Klima-Bürgerrates in Brüssel wurde auch im italienischen Mailand ein permanenter Klima-Bürgerrat<sup>19</sup> einberufen. Er begleitet die Umsetzung und Bewertung der von der Stadtverwaltung beschlossenen Maßnahmen im Bereich Klima und Nachhaltigkeit. Die Stadtverwaltung hat sich verpflichtet, rechtzeitig auf die Vorschläge des Bürgerrates zu reagieren.

Der ständige Klima-Bürgerrat setzt sich aus 90 Bürgerinnen und Bürgern zusammen, die in regelmäßigen Abständen wechseln. Die Ausgelosten nehmen für einen Zeitraum von sechs aufeinanderfolgenden Monaten an der Arbeit des Bürgerrates teil. Zuvor haben sie eine kurze Schulung zu den zur Diskussion stehenden Themen erhalten.

### **Regelmäßige Plenarsitzungen**

Der Bürgerrat tritt alle zwei Monate zu einer Plenarsitzung zusammen. Bei jeder professionell moderierten Sitzung stehen Experten den Teilnehmern der Losversammlung zur Seite.

Zwischen den Plenarsitzungen diskutieren und formulieren die Teilnehmer in Kleingruppen Empfehlungen und Vorschläge zur konkreten Umsetzung der verschiedenen im Luft- und Klimaplan der Stadt vorgesehenen Maßnahmen.

Die Bürgerrat-Modelle in Brüssel und Mailand können Ideen dafür liefern, wie ein ständiger Klima-Bürgerrat für Niedersachsen funktionieren könnte.

### **Erfolgsfaktoren für Bürgerräte**

Damit die in Bürgerräten entwickelten, formal unverbindlichen Empfehlungen in politische Entscheidungen einfließen können, bedarf es des Vorhandenseins wichtiger Erfolgsfaktoren:

- **Anbindung an Politik und Verwaltung:** Der Auftrag zur Durchführung eines Bürgerrates sollte von einem Parlament oder Gemeinderat ausgehen. Damit wird sichergestellt, dass die gewählten Vertreter eine Fragestellung auswählen,

---

<sup>19</sup> L'Assemblea Permanente dei Cittadini sul Clima: <https://www.comune.milano.it/web/milano-cambia-aria/come-possa-partecipare/sono-un-cittadino/assemblea-permanente-dei-cittadini-sul-clima>

zu der sie selber noch eine Antwort suchen. Damit haben Sie automatisch ein großes Interesse an den Ergebnissen des Bürgerrates. Politiker und Verwaltungen sollten in Bürgerrat-Verfahren miteinbezogen werden, um sich als Teil des Verfahrens zu verstehen, ihre Perspektiven einbringen und sich die Ergebnisse zu eigen machen können. Wichtig ist außerdem, dass schon zu Beginn des Verfahrens klar ist, was mit den Bürgerrat-Empfehlungen geschieht, d.h. Welche Ausschüsse, Verwaltungsabteilungen oder Ministerien sich damit befassen werden und ob es eine öffentliche Debatte darüber im Plenum des Gemeinderates oder Parlaments geben wird.

- **Ausreichende Ressourcen:** Demokratie ist nicht umsonst. Bürgerräte werden i.d.R. von damit beauftragten externen Beteiligungsunternehmen durchgeführt, die das Verfahren von der Auslosung der Teilnehmer über die Moderation der Bürgerrat-Sitzungen bis zur Übergabe des Bürgergutachtens an die Politik gestalten. Diese Leistung kostet ebenso Geld wie die der eigenen Verwaltung. Entsprechende Personalkosten sind zu berücksichtigen.
- **Ergebnisoffenheit:** In Bürgerräten sollten keine Themen behandelt werden, zu denen ein Gemeinderat oder Parlament schon Entscheidungen getroffen oder vorgeprägt hat. Dies macht ein Beteiligungsverfahren wie einen Bürgerrat sinnlos und überflüssig.
- **frühzeitige Einrichtung:** Ein Bürgerrat-Verfahren muss bei der Entwicklung von Gesetzesinitiativen oder politischen Maßnahmen von Beginn an mitgedacht werden. Andernfalls droht das Entstehen von gesellschaftlichem Widerstand und Opposition, was eine Lösungsfindung erschwert.
- **Transparenz:** Der Erfolg von Bürgerbeteiligungsverfahren hängt vom Vertrauen der Bevölkerung in das Verfahren ab. Deshalb sind alle Prozessschritte und entsprechenden Dokumente pro-aktiv offenzulegen.
- **Öffentlichkeit:** Im Rahmen der ständigen Öffentlichkeitsarbeit eines Landes oder einer Kommune ist die Öffentlichkeit regelmäßig über den Stand des Verfahrens zu unterrichten. Dabei helfen Pressekonferenz, Pressemitteilungen, Veranstaltungen, Live-Streams, eine Online-Dokumentation des Verfahrens,

Bilder und Videos sowie ein Bericht über die Umsetzung der Bürgerrat-Empfehlungen z.B. ein Jahr nach deren Übergabe an die Politik.

- **Zivilgesellschaft einbeziehen:** Manche Initiativen, Verbände und Gewerkschaften sehen sich durch Bürgerräte übergangen, die scheinbar an ihnen vorbei der Politik zuarbeiten. Sie sehen ihren Expertenstatus bedroht und ihre Kompetenz entwertet. Die frühzeitige Einbeziehung dieser Akteure in die Verfahrensgestaltung kann dies verhindern. Vertreter dieser Interessengruppen können ebenso Teil eines wissenschaftlichen Begleitgremiums sein wie sie als Experten in Bürgerräten selber auftreten können, um deren Teilnehmern bei der Formulierung ihrer Empfehlungen zu helfen.

### **Wir helfen gerne!**

Mehr Demokratie hilft gerne bei der Erarbeitung eines Konzepts für einen Klima-Bürgerrat in Niedersachsen und gibt Tipps zur Durchführung.

Mit freundlichen Grüßen



Thorsten Sterk  
Projektmitarbeiter Bürgerräte bei Mehr Demokratie

**Mehr Demokratie e.V.  
Landesverband Bremen/Niedersachsen  
Bernhardstr. 7  
28203 Bremen**

**Tel. 0421-7946370  
E-Mail: bremen@  
mehr-demokratie.de**

**[www.bremen-nds.mehr-demokratie.de](http://www.bremen-nds.mehr-demokratie.de)**